
Risiko tut gut

Sie kennen inzwischen die Liefergegenstände und Ziele des Projektes und haben ein Gefühl für den Umfang. Jetzt beschäftigen wir uns im nächsten Schritt mit möglichen Einflussfaktoren.

Wenn Sie sich die gegebene Situation vor Augen führen, dann fallen Ihnen bestimmt ein paar Punkte ein, die auf die Ziele wirken **könnten**.

Es geht nicht darum, sich irgendetwas möglichst Phantasievolles auszudenken. Natürlich könnte eine Biene dem Freund des Vertriebsleiters in den Allerwertesten stechen und dann und dann.... Das ist aber nicht mit Risiko gemeint.

Welche möglichen Unsicherheiten haben wir derzeit nicht „im Plan“ und was könnte unsere Ziele massiv beeinflussen?

Aufgabe:

Denken Sie an mögliche Einflussfaktoren auf die Projektziele (und welche Ebene?): Was könnte passieren, was das Projekt massiv beeinflussen würde? Im Guten wie im Schlechten?

Identifizieren Sie mindestens 5 Risiken. Ganz spontan: Fallen Ihnen Maßnahmen ein, wie man diesen Unsicherheiten u.U. den Wind aus den Segeln nehmen könnte? Dann notieren Sie sich diese Maßnahmen doch auch gleich mit...

Verwechseln Sie keinesfalls Risiken mit Problemen!